

Freier Eintritt für Projektpartner

IGA-Eintrittspreise sind sozialverträglich

Die bündnisgrüne Fraktion hat sich im Ausschuss für Umwelt, Natur und Lokale Agenda 21 von der Sozialverträglichkeit der IGA-Eintrittspreise überzeugt. Auf Einladung des Ausschusses hat Christoph Schmidt, Geschäftsführer der IGA Berlin 2017, die Preisgestaltung für die Internationale Gartenausstellung erläutert.

Für die Ausschussvorsitzende Bernadette Kern stand dabei die Frage im Mittelpunkt, wie mit Projektpartnern und Schulklassen umgegangen wird. Wie Christoph Schmidt berichtete, sollen Projektgruppen, die sich öfter auf dem Gelände bewegen, freien Eintritt bekommen. Teilnehmerinnen und Teilnehmer des sogenannten „Grünen Klassenzimmers“ zahlen vier Euro pro Person.

Der Normalpreis für IGA-Besucher*innen liegt bei 20 Euro inklusive Seilbahnnutzung. Rechne man diesen Vorteil ein, liege Berlin noch unter den Preisen für die Gartenausstellung

in Hamburg, Koblenz und dem Havelland.

Berlin-Pass-Inhaber zahlen zehn Euro. Kinder bis zum vollendeten sechsten Lebensjahr haben freien Eintritt, zwischen sieben und 17 Jahren zahlen sie fünf Euro. Der Tarif für Gruppen ab fünf Personen, Arbeitssuchende, Studierende und Schwerbeschädigte beträgt 18 Euro pro Gast. Dauerkarten kosten 90 Euro, für Besitzer einer Grün-Berlin-Dauerkarte nur 50 Euro.

Mit umliegenden Wohnungsgesellschaften – insbesondere der degewo als Sponsor – sei die IGA Berlin noch in Verhandlung über Veranstaltungs-Rabatte. Eine weitere Absenkung der Preise erscheint unrealistisch. „Wir haben das, was möglich ist, erreicht“, betonte Schmidt. Noch günstiger könne die IGA nur durch einen höheren Zuschuss seitens des Landes Berlin werden.

*Bernadette Kern,
Vorsitzende des Umweltausschusses*